Zu Mitgliedern des Vereins wurden vorgeschlagen und aufgenommen:

Herr Dr. Foureau de Beauregard, pract. Arzt in Paris,
Herr Dr. Caesar, pract. Arzt in Bremen,
Herr Studiosus theologiae Carl Czech in Breslau.

Der Unterzeichnete berichtete über einen sechstägigen Besuch, welchen er seinem Freunde Boheman, Intendanten des entomologischen Museums der Königl. Academie der Wissenschaften in Stockholm Anfangs Juli abgestattet hat und behielt sich vor, Näheres darüber in diesen Blättern mitzutheilen.

C. A. Dohrn.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Nassauischen Ameisen-Species

von Professor **Schenck** in Weilburg.

(Fortsetzung.)

3. Männchen von Myrmica.

Immer schwarz oder schwarzbraun, gewöhnlich mit Beulen oder Zähnchen statt der Dornspitzen am Metathorax; Fühler mit 1 Glied mehr als bei den 2 andern Geschlechtern, nur bei fuscula mit 2 weniger.

1. a. Mesothorax mit 2 vertieften, hinten convergirenden Linien. 2.

b. Mesothorax ohne diese vertieften Linien; Metathorax ohne Spur von Dornspitzen; Fühlerschaft sehr kurz, nur von der Länge des ersten Geisselgliedes, beide verdickt; Flügel wasserhell; sehr gross gegen die A. $2^1/_2$—3 L. fugax. Latr.

2. a. Cubitalzelle gegen das Ende durch eine nach innen abgekürzte Längsader getheilt; Flügelbasis getrübt. 2—3 L. 3.

b. Cubitalzelle nicht getheilt.

3. a. Fühlerschaft ungefähr von der Länge der halben Geissel. 4.

b. Fühlerschaft weit kürzer als die halbe Geissel. 5.

4. a. Beine mit langen abstehenden weisslichen Borsten. $2^1/_2$ L. laevinodis. Nyl.

b. Beine mit kurzen, beinahe anliegenden Börstchen. $2^1/_2$—3 L. ruginodis. Nyl.

5. a. Schenkel und Schienen beulenförmig verdickt; Beine mit langen mehr oder weniger wagerecht abstehenden Borsten reichlich besetzt; Geisselglied 2 nicht viel länger als 1 und 3 einzeln, aber merklich kürzer als beide zusammen; Schaft so lang als die 2—5 ersten Geisselglieder. $2^1/_2$—3 L. scabrinodis. Nyl.

b. Schenkel und Schienen schlank, wenig verdickt, fast cylindrisch; Beine weit kürzer und sparsamer behaart und die Börstchen mehr anliegend. 6.

6. a. Geisselglied 2 so lang als 1 und 3 zusammen, ohngefähr doppelt so lang als die einzelnen; Schaft so lang als die 2—3 ersten Geisselglieder. $2^1/_2$—3 L. lobicornis.

b. Geisselglied 2 etwas länger oder so lang als 1 und 3 einzeln genommen; Kopf äusserst fein und dicht gestreift; Schenkel und Schienen etwas dicker als bei der vorigen; Schaft so lang, als die drei ersten Geisselglieder zusammen. 2. L. clandestina. Foerst.

7. a. Körper von mittlerer Grösse, gegen die Arbeiter sehr gross, 3 L., Fühler 10gliedrig, Geisselglied 2 sehr lang; Metathorax mit 2 zahnartigen Spitzen; Flügel wasserhell, Randmal gelblich oder hellbraun; schwarzbraun; Endränder der Segmente gelblich oder röthlich durchschimmernd. (Sculptur des Thorax sehr veränderlich.) fuscula. Nyl. (caespitum Latr.)

b. Körper klein, so gross als die A. oder wenig grösser, Fühler 12—13gliedrig, 2tes Geisselglied nicht ungewöhnlich lang. $1^1/_4$—2 L. 8.

8. a. Flügel wasserhell oder ins milchweisse fallend. 9.

b. Flügel bis zum Ende braun; Radialzelle mit ihrer Spitze vom Flügelrande entfernt, mit einer kleinen nicht geschlossenen Anhangszelle; Oberkiefer fast fehlend; Fühlerschaft wenig länger als das 2te Geisselglied; Körper schwarz, sehr glänzend; Hinterleib länglich; Metathorax mit zwei spitzen fast wagrechten Zähnchen. $1^1/_2$—$1^3/_4$ L. bidens. Foerst.

9. a. Flügel nebst Adern und Randmal fast milchweiss; Fühler 12gliedrig, braunschwarz, Schaft dick, kürzer als das 2te Geisselglied; Knoten, besonders der hintere sehr dick; Körper schwarz, Hinterleib und Knoten sehr glänzend. 2. L. acervorum. Nyl.

b. Flügel wasserhell, zuweilen ein wenig weisslich. 10.

10. a. Fühler braun, 12—13gliedrig, Flügel wasserhell. 11.

b. Fühler weisslich, 13gliedrig. 12.

11. a. Fühlerschaft sehr kurz und dick, ohngefähr so lang als das 2te Geisselglied, Fühler 12gliedrig; Metathorax mit 2 Höckerchen; Körper schwarz, Schenkel schwarzbraun, Schienen und

Tarsen sowie Spitze der Schenkel gelblichbraun. $1^1/_2$ L. muscorum. Nyl.

b. Fühlerschaft schlank, ohngefähr dem 3ten Theile der Geissel gleich; Metathorax mit 2 Zähnchen, Beine schwarzbraun, Schienen braun, Basis und Spitze der Schienen und Schenkel nebst Tarsen gelblich; Körper schwarz. $1^1/_4$ — $1^1/_2$ L. interrupta. nov. sp.

12. a. Thorax an den convergirenden Linien runzelig und wenig glänzend; Fühlerschaft ohngefähr von der Länge der 2 ersten Geisselglieder; Flügel wasserhell. $1^1/_4$ — $1^3/_4$ L. unifasciata. Latr.

b. Thorax an den convergirenden Linien glatt und sehr glänzend; Fühlerschaft von der Länge der 3—4 ersten Geisselglieder; Flügel oben weisslich. $1^1/_4$—$1^1/_2$ L. cingulata. n. sp.

VI. Atta.

1. *Arbeiter.*

1. Metathorax mit 2 Dornspitzen; Prothorax oben glatt und glänzend; Kopf nicht breiter als der Hinterleib; Körper braun, Kopf oben und Hinterleib schwarzbraun, Ränder der Ringe röthlich, Spitze meist braunroth. $1^1/_2$—$2^1/_2$ L. subterranea. (Myrmica subterranea. Latr.) (Durch den langen Stiel und glatten Prothorax leicht von den ähnlichen Myrmica-Species zu unterscheiden.)

2. Metathorax ohne Dornspitzen; Prothorax fein längsstreifig; Kopf bei den grössten Arbeitern ungewöhnlich gross, viereckig, breiter und länger als der Hinterleib, dagegen bei den kleinen A. nur wenig breiter als der Thorax und kürzer; Körper schwarzbraun, braun oder braunroth, der Hinterleib dunkler. $1^1/_2$—$3^1/_2$ L. structor Latr.

2. *Weibchen.*

Der Mesothorax erhebt sich hoch über den Prothorax, fällt vorne fast senkrecht ab; die Vorderhälfte des Schildchens liegt in einer Horizontalebne mit dem Mesothorax, aber das Ende senkt sich abwärts; der Metathorax senkt sich fast senkrecht. An den 2 Cubitalzellen leicht von den ähnlichen Myrmica-Arten zu unterscheiden.

1. Metathorax mit 2 spitzen, fast wagrechten, etwas gebogenen Dornen; Mesothorax sehr glatt und glänzend, sehr weitläufig borstig, die Borsten dünn, aus wenig merklichen Pünktchen entspringend; Körper glänzend schwarzbraun, die Fugen des Thorax, Brustseiten und Hinterleibsränder röthlich; Flügel wasserhell, Adern blassgelb, Randmal bräunlich. $3^3/_4$ L. subterranea.

2. Metathorax nur mit 2 Höckern; Mesothorax dicht mit starken Borsten besetzt, aus deutlichen Punkten entspringend, hinten fein längsstreifig; dunkel schwarzbraun, Flügel bräunlich; Kopf kürzer als der Thorax, von dessen Breite hinten, etwas verschmälert und abgerundet. 4—4½ L. structor.

3. Männchen.

Kopf sehr klein; Thorax wie beim W.; leicht an den 2 Cubitalzellen zu erkennen.

1. Metathorax mit 2 Augen, dicken, zahnartigen Spitzen; Flügel wasserhell; Kopf und Thorax fast kahl, glänzend, mit vielen einzelnen feinen Borsten; Körper schwarzbraun, Brustseiten und Stiel ins Gelbliche. 1¾ — 2 L. subterranea. (Schon durch den Mangel der 2 convergirenden Linien des Thorax von den ähnlichen Myrmica-Arten zu unterscheiden.)

2. Metathorax mit 2 stumpfen Höckern; Flügel bräunlich; der ganze Körper dicht mit gelblichen Borsten besetzt; Mesothorax etwas runzelig; Körper schwarz. 2½ L. structor.

VII. Myrmus.

Die dazu gehörige einzige Art rechnete ich früher muthmasslich zu Eciton Latr. und nannte sie E. testaceum; sie weicht aber durch Taster und Kiefer von Eciton ab, durch beide Merkmale aber ebenso verschieden von Myrmica, als Genus-Name wähle ich Myrmus, obgleich von Hahn schon einem Wanzen-Genus beigelegt, welches aber später eine andere Benennung erhalten hat. Der passendste Name für die Art möchte emarginatus sein, wegen der auffallenden Ausrandung des Hinterkopfes.

1. Arbeiter.

1 — 1¼ L. Braungelb, auch alle Glieder, sehr glänzend, Hinterleib oben auf Segm. 1 mit einer braunen, nicht scharf begrenzten Binde; langborstig behaart; Schienen scheinbar kahl, aber durch eine scharfe Loupe zeigen sie sehr kurze Börstchen; Kopf so lang als der Thorax, aber breiter, mit parallelen geraden Seitenrändern, hinten mit einer tiefen und weiten bogenförmigen Ausrandung, an jeder Seite derselben eine lange am Ende oben abgerundete Ecke; Fühler fast am Kopfrande, 12gliederig; Thorax schmal, oben eine horizontale Fläche bildend mit kaum merklichen Fugen zwischen seinen Theilen; Prothorax vorne zu einem glatten glänzenden Halse verschmälert; Thorax vorne mit feinen Quer-, hinten und neben mit solchen Längsstreifen; Metathorax mit 2 aufgerichteten spitzen Zähnchen; Hinterleib sehr kurz, kugelig. Durch die schmalen bogenförmigen Kiefern von allen einheimischen Knotenameisen verschieden, auch von eigenthümlichem Habitus. Die Oberkiefern stossen mit

ihren Spitzen vorne zusammen; zwischen ihnen und dem Kopfschilde bleibt ein leerer vorne bogenförmiger Zwischenraum.

2. Weibchen.

2 L. Heller oder dunkler braun bis schwarzbraun, Kopf und Hinterleib dunkler; Stiel und Endränder der Segmente heller; Gestalt des Kopfes, der Oberkiefer und Fühler wie beim A. Thorax breit und flach; Kopf und Thorax längsstreifig; Metathorax mit 2 spitzen aufwärts gerichteten Zähnchen; Flügel nebst Adern und Randmal etwas weisslich; Hinterleib länglich.

3. Männchen.

Ueber 2 L. länger als das W. Glänzend schwarz, mit röthlichen Rändern der Hinterleibs-Segmente; Kopf klein und schmal, Hinterkopf wie beim A. Oberkiefer sehr schmal, wenig gebogen, vorne nicht zusammenstossend; Fühler 10gliedrig, mit sehr langem 2ten Geisselglied (wie bei dem M. von Myrmica fuscula); Schaft von der Länge des 2ten Geisselgliedes; Kopf vorne und unten längs, oben quergestreift; Mesothorax mit den 2 convergirenden gekerbten vertieften Linien, vor denselben glatt, dahinter nebst Schildchen längsstreifig, ebenso die Brustseiten; Metathorax mit 2 Beulen, darüber längs- oder schief-, darunter quergestreift; Flügel weisslich.

Unter den Männchen aller Knotenameisen hat nur noch Myrmica fuscula 10 Fühlerglieder mit einem so verlängerten 2ten Geisselgliede.

Ausser diesen Nassauischen Species, deren Zahl sich gewiss noch durch neue Entdeckungen vermehren wird, sind mir noch folgende als in Deutschland vorkommend bekannt:

I. Formica. 1) Herculeana. Nyl. 2) pubescens. Latr. 3) aethiops. Latr. 4) marginata. Latr. 5) gagates. Latr. 6) picea. Nyl. 7) emarginata. Latr. 8) brunnea. Latr. 9) rubiginosa. Latr. 10) melanogaster. Latr. 11) bicornis. Foerst. 12) viatica. Latr. 13) truncorum. Fabr. Die Nrn. 2, 3, 4, 6, 7, 10 theilte mir Herr G. L. Mayr zu Wien aus Oestreich mit.

II. Tapinoma. 14) quadripunctata. Latr.

III. Polyergus 15) fastaceus. Fabr.

IV. Ponera. Keine.

V. Myrmica. 16) graminicola. Latr. 17) tuberosa. Latr. 18) scutellaris. Latr. 19) rubida. Latr. 20) sulcinodis. Nyl. (Diese Species habe ich von Herrn G. L. Mayr aus Wien erhalten, der sie bei Gastein gefunden hat.) 21) laeviuscula. Foerst. 22) Nylanderi. Foerst. (Nro. 19 erhielt ich vom Herrn G. L. Mayr zu Wien unter dem Namen montana aus Oestreich.

VI. Atta. 23) capitata. Latr.

VII. Myrmus. Keine.

Die Beschreibung dieser Species findet sich theils in Latreille, theils in Foerster, theils in Nylander; alle habe ich kurz beschrieben in den Jahrb. des Vereins für Naturkunde im Herzogth. Nassau. 1852.

Bis jetzt sind also 68 deutsche Species entdeckt und beschrieben; allein ohne Zweifel giebt es in Deutschland noch manche unbeschriebene Species, da sich Viele wegen ihres verborgenen Aufenthalts den Blicken des Sammlers entziehen und die Ameisen noch sehr wenig Gegenstand des Sammelns gewesen sind. Mehrere schöne noch nicht beschriebene Species habe ich aus Oestreich durch Herrn G. L. Mayr erhalten. Sehr gerne würde ich die in Nassau nicht vorkommenden Species eintauschen, theils gegen einheimische Species, theils gegen andere Insecten. Auch kaufe ich Ameisen, sowie bienen- und wespenartige Hymenopteren, besonders solche, welche nicht in Deutschland vorkommen, sowie exotische. Deutsche Hymenopteren aus der Familie der Bienen, eigentliche Wespen und Grabwespen tausche ich ebenfalls ein oder kaufe sie.

Schenck,
Professor zu Weilburg im Herzogthum Nassau.

Lepidopterologisches.

Zur Naturgeschichte einiger Falterarten

von

C. F. Freyer in Augsburg.

Ueber die früheren Stände mehrerer einzelner seltener Falterarten haben wir nur wenig ganz sichere Nachrichten, und doch muss es für die Wissenschaft und für jeden Sammler, der im Erziehen der Raupen eine angenehme Unterhaltung findet, von Interesse sein, die früheren Stände solcher Arten, welche noch unenthüllt, oder wenigstens selten und gesucht sind, näher kennen zu lernen. Ich erlaube mir daher über die Naturgeschichte der nachfolgenden Arten dasjenige in Kürze mitzutheilen, was ich durch *eigene Erfahrung* beobachtet habe:

I. Tagfalter.

P. Aphirape. Nur zweimal fand ich die Raupe dieses nun auch im Norden Deutschlands entdeckten Falters. Die erste habe ich in meinen älteren Beiträgen Tab. 61 treu abgebildet. Sie ist kurz und dick, von Farbe silbergrau, mit kurzen weissgrauen geästeten Dornen. Der Rücken ist sehr gewölbt. Unter demselben hatte die Raupe auf jedem Absatz einen schwarzen unten weissgestreiften Querstrich, der auf einem hellen Seiten-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: Die Nassauischen Ameisen-Species 296-301